

10 Tipps für cleveres Heizen und Lüften

6. Vermeiden Sie dauerhaft gekippte Fenster während der Heizperiode.
Die Lüftungswirkung ist nur mäßig, dafür wird Schimmelbildung oberhalb der Fenster gefördert.

7. Halten Sie Ihre Schlafräume kühl.
Für einen gesunden Schlaf reichen 16 Grad aus.
Bei geschlossener Tür sollte das Thermostatventil am Heizkörper entsprechend eingestellt sein, um ein Auskühlen zu vermeiden.

8. Wenn Sie bei gekipptem Fenster schlafen, drehen Sie nachts den Heizkörper ganz ab.

9. Halten Sie die Türen zu weniger beheizten Räumen wie dem Schlafzimmer stets geschlossen.
Dadurch gelangt keine warme, feuchte Luft vom Bad oder aus der Küche ins kältere Schlafzimmer.
Gerade hinter großen Kleiderschränken kann sich so unbemerkt Schimmel bilden.

10. Stellen Sie Ihre Möbel mit 5 bis 10 cm Abstand zu kalten Außenwänden auf.
So unterbinden Sie die Luftzirkulation nicht.
Denn bei hoher Raumluftfeuchte kann sich auf kalten Außenwänden bereits Schimmel bilden.
Daher ist es ratsam, Möbel mit Abstand von der Wand aufzustellen.
Achten Sie bei großen Schränken auf Luftspalten über und unter dem Schrank (z.B. Füße statt Sockel).

Sie haben noch Fragen?

Die WWS Herford ist für Sie da – auch außerhalb der Öffnungszeiten!
Rufen Sie uns bitte an unter:
Telefon 05221 5994-0.

Herausgeber
WWS Wohn- und
Wirtschafts-Service Herford GmbH
Goebenstraße 3–7
32052 Herford
Telefon 05221 5994-0
Telefax 05221 5994-36
info@wws-herford.de

www.wws-herford.de



Clever
Heizen und Lüften
Gesund wohnen
Geld sparen



Schimmel in der Wohnung – was sind die Ursachen?

Ob im Bad, in der Küche oder im Schlafzimmer – Schimmel in der Wohnung kann zu gesundheitlichen Problemen führen, wenn die Schimmelpilzkonzentration ein bestimmtes Maß übersteigt.

Doch wie kommt es überhaupt zu Schimmelbildung? In jeder Wohnung entsteht Feuchtigkeit durch Baden oder Duschen, Kochen und Spülen.

Auch jeder Erwachsene kann pro Nacht bis zu einem Liter Flüssigkeit an die Raumluft abgeben. Die heutige Dämmung der Häuser, isolierverglaste und fugendichte Fenster bewirken, dass die feuchte Luft in den Wohnräumen nicht mehr ungehindert zirkuliert und durch frische Luft ausgetauscht wird. Die Feuchtigkeit kann nur teilweise von der Raumluft gespeichert werden. Der Rest kondensiert an kälteren Flächen, wie beispielsweise nach dem Duschen am Spiegel im Bad sichtbar. Aber leider auch dort, wo man es nicht sieht: an den Wänden. In der Luft schwebende Sporen von Schimmelpilzen finden auf diesen feuchten Stellen einen Nährboden.

In Wohnräumen sollte die Luftfeuchtigkeit nicht über 60 Prozent liegen, sonst droht in Ecken und hinter Schränken Schimmel.

Der Mensch nimmt Schwankungen der Lufttemperatur wahr, der Luftfeuchtigkeit meist nicht. Zu Ihrer eigenen Kontrolle und wenn Sie unsicher sein sollten: Man kann die Raumfeuchtigkeit mit einem Hygrometer messen, erhältlich im Baumarkt.

Richtig heizen und lüften hilft Ihrer Gesundheit und spart Energie!

Die Energiekosten zum Heizen nehmen einen immer größeren Anteil bei den Nebenkosten ein. Hohe Heizkosten bewirken oftmals, dass extrem sparsam geheizt und gelüftet wird.

Doch eine durchfeuchtete Wand leitet die teure Heizenergie bis zu dreimal so schnell nach draußen.

So führt übertriebenes Heizenergiesparen erst recht zu überdurchschnittlichem Energieverbrauch – und macht die Sache mitunter noch schlimmer: Schimmelprobleme können auftreten mit Folgen für Gesundheit und Bausubstanz.

Durch cleveres Heizen und Lüften in Ihrer Wohnung können Sie:

- Schimmelbildung vorbeugen
- für ein behagliches Wohnklima sorgen
- und dabei noch Kosten sparen.



Hier abschneiden für die Pinnwand

10 Tipps für cleveres Heizen und Lüften

1. Heizen Sie mäßig aber gleichmäßig.

Dies gilt auch für Räume, die Sie nicht ständig nutzen, wie z. B. Schlafzimmer.

In den Wohnräumen die Temperatur bei möglichst 20 Grad einregulieren.

2. Reduzieren Sie nachts die Heizung nur, drehen Sie sie nicht vollständig ab.

Ist eine automatische Nachtabsenkung vorhanden, brauchen Sie nichts an den Thermostatventilen zu ändern. Unsere Mitarbeiter geben Ihnen entsprechende Infos dazu.

3. Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe der Heizkörper.

Verblendungen oder Möbel vor Heizkörpern vermindern die Wärmeabstrahlung in den Raum und erhöhen so unnötig die Heizkosten. Auch durch Vorhänge verdeckte Thermostatventile können nicht richtig regulieren.

4. Trocknen Sie Wäsche möglichst nicht in Ihren Schlaf- oder Wohnräumen.

Nutzen Sie die dafür geeigneten Trockenräume im Haus.

5. Öffnen Sie mehrmals täglich 3 bis 5 Minuten die Fenster weit auf Durchzug – auch im Winter!

Das sorgt für einen kompletten Luftaustausch. Frischluft verringert die Luftfeuchtigkeit. Sobald die Raumluft kalt ist, schließen Sie die Fenster wieder!